

„WERDOHLER GESCHICHTSSTUNDEN“ EIN VOLLER ERFOLG

Von Martin Büdenbender

LEADER-Projekt wird zum Weihnachtsmarkt am 15.12. fortgesetzt



Andreas Späinghaus und Udo Böhme stoßen mit ihren Teilnehmern auf einen unterhaltsamen Geschichtsbummel an.

Gefördert mit Mitteln aus dem europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, kurz LEADER genannt, hatte Werdohl Marketing zusammen mit dem Werdohler Einzelhandel am 26. Oktober einen Kulturaktionstag auf die Beine gestellt, der von den zahlreichen Besuchern aus der ganzen Region überaus gut angenommen wurde. Das Schöne dabei ist, dass das positive Fazit gleichzeitig eine vielversprechende Ankündigung für den 15. Dezember ist. Denn dann soll das Förderprojekt im Rahmen des Werdohler Weihnachtsmarktes wiederholt werden.

Ein solcher Aktionstag ist in Anbetracht der Unberechenbarkeit des Sauerländer Wetters immer ein Wagnis, ist sich Claas Marienhagen von Werdohl Marketing im Klaren. Denn wer hat schon Lust bei Regen durch die Innenstadt zu bummeln. Aber das Wetter spielte mit und das für diese Art von Veranstaltung außerge-

wöhnliche Tagesthema „Werdohler Geschichtsstunden“ kam ebenfalls gut an. Die vielen Gäste aus Werdohl und den umliegenden Städten und Gemeinden ließen sich gerne auf eine Reise durch Werdohls Vergangenheit mitnehmen.

„Die haben uns die Bude eingerannt“, freut sich Heiner Burkhardt, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, im Rückblick auf den Aktionstag. Mit „Bude“ meint er das Stadtmuseum im Kulturbahnhof, das selbstverständlich an diesem Tag geöffnet hatte. Erfreulich war die Resonanz auf den Geschichtsbummel, den Andreas Späinghaus und Udo Böhme am 26. Oktober gleich dreimal durchführten. Auf großes Interesse stießen neben musikalischen Darbietungen und unterhaltsamen Mitmach-Aktionen für junge und junggebliebene Gäste auch die Informationsstelen. Sie waren zusammen mit dem Heimat- und Geschichts-



projekt umgesetzt wurde. Von den ersten Gesprächen mit den beiden LEADER-Managerinnen, Kathrin Hartwig und Katharina Biermann, über die gemeinsame Konzeptentwicklung und die Vorstellung im LAG-Ausschuss bis zur Bewilligung der Fördergelder und schließlich der Durchführung des ersten von zwei Aktionstagen vergingen gerade einmal drei Monate.

Deutlich größer war der Organisationsaufwand für die Umsetzung eines anderen Förderprojektes des Werdohler

verein erstellt und mit informativen Texten und Fotos zur Werdohler Heimatgeschichte versehen worden. Am Aktionstag säumten sie die komplette Innenstadt vom Bahnhof bis zum Brüninghausplatz.

Weiteres Geschichtsprojekt für 2020 geplant

Überhaupt scheint in Werdohl das Interesse an Heimatgeschichte ausgeprägt zu sein. Die Werdohler Geschichten waren neben der Ausstellung zur Industriegeschichte und der Zeppelin-Ausstellung im August bereits das dritte Förderprojekt, dass sich mit der Vergangenheit der Stadt in Verse- und Lennetal befasst. Und ein weiteres Projekt sei bereits für das nächste Jahr geplant, verspricht Heiner Burkhardt, ohne schon jetzt konkret werden zu wollen. Claas Marienhagen vermutet, dass die sehr schnellen und vielfachen Veränderungen, die Werdohl in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, das Bewusstsein der Bevölkerung für das Vergangene und überhaupt für ihre Heimatstadt geschärft haben. Den Wandel in der Nachkriegszeit hätte ja die ältere Generation noch miterlebt. Da erinnere man sich gerne, wie es früher einmal war. „Nicht nur die Älteren“, ergänzt Heiner Burkhardt mit Hinweis auf die Facebook-Aktivitäten des Heimat- und Geschichtsvereins: „Wenn man sieht, wie da diskutiert wird, dann sind das auch viele Jüngere, die sich beteiligen.“

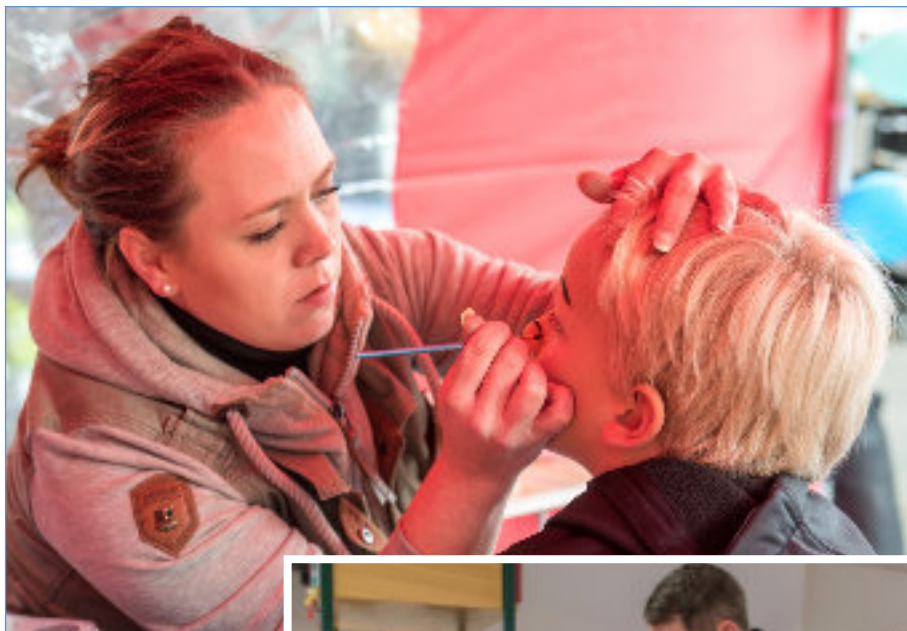
Großer Effekt für geringes Fördergeld

5.312,71 Euro beträgt die Fördersumme, mit der LEADER die beiden Aktionstage unterstützt. Eine geringe Summe für ein erfolgreiches Projekt. Bemerkenswert ist aber auch der enge Zeitraum, in dem das Förder-

Heimat- und Geschichtsvereins. Die „Werdohler Industriegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert“, von LEADER mit 20 210,90 Euro gefördert, hat sich von der Idee bis zur Ausstellung im Frühjahr 2018 weit über ein Jahr hingezogen. „Wobei das nichts mit der Antragstellung von Fördergeldern über LEADER zu tun hatte“, betont Heiner Burkhardt. Im Gegenteil, die Unterstützung durch das LEADER-Management sei hervorragend gewesen. Die Ausstellung als aufwändiges Rechercheprojekt habe an sich viel Zeit in Anspruch genommen.



Obwohl die Ausstellung schon mehr als ein Jahr zurückliegt, wirkt dieses Projekt noch immer nach. Die Ergebnisse der Recherchearbeit sind nach wie vor auf der Homepage des Heimat- und Geschichtsvereins einzusehen (heimatverein-werdohl.de) oder schwarz auf weiß in dem zur Ausstellung erschienenen und noch in geringer Stückzahl über den Heimat- und Geschichtsverein käuflichen Begleitband nachzulesen.



Hochbetrieb herrschte am Kulturaktionstag in Werdohls Innenstadt.